

Der Abordnung gehörten unter Hauptmann Kautschitsch an: Adolf Hartmann, Johann Graf, Johann Mascher und Carl Reiter.

Als 1883 Kaiser Franz Josef I. anlässlich einer Reise durch Steiermark auch Köflach besuchte, erwartete ihn neben vielen anderen Abordnungen eine Abteilung der Feuerwehr in Uniform, während die übrigen Mitglieder den Ordnungsdienst übernahmen. Auch späterhin stellte sich die Wehr wiederholt dem Ordnungsdienste zur Verfügung.

Am 25. Juni 1886 erschien die neue Feuerlöschordnung, die die Rechte und Pflichten der Feuerwehr gegenüber den Gemeinden regelte. Am 18. Mai 1887 fand in Voitsberg der vom Landesfeuerwehrverband anberaumte 1. Bezirksfeuerwehrtag des Feuerwehrbezirkes Voitsberg statt.

Damals betrug die gesamte Mitgliederzahl unseres Feuerwehrbezirkes 220 Mann. (Voitsberg 56, Köflach 54, Voitsberg-Glasfabrik 43, Hitzendorf 34, Ligist 33.)

Die Wahl der Bezirksvertretung hatte folgendes einstimmige Ergebnis: Bezirksobmann Franz Kautschitsch, Kommandant der Feuerwehr Köflach; Obmannstellvertreter Doktor Ferdinand Haderer, Kommandant der Feuerwehr Voitsberg (Stadt); Schriftführer Johann Brand, Köflach. Hauptmann Kautschitsch wendete der Ausbildung der Wehr sein besonderes Augenmerk zu. Unzählige Berichte über Steiger-, Spritzen-, Chargen- und Gesamtübungen bezeugen dies.

Um die Schlagkraft der Wehr zu erhöhen, wurde 1889 bei Kemreuter, Wien, eine neue Landfahrspitze um 2200 Gulden und ein Mannschaftswagen, 1862 eine moderne Steckleiter ohne Stützen angeschafft.

Im Jahre 1891 befahl der Bezirksobmann Kautschitsch einen Bezirkstag in Köflach, der auf dem Platz vor dem alten Steigerturm abgehalten wurde. 164 Mann waren (mit Söding und Mooskirchen) vertreten und mußten nacheinander mit ihren Geräten in Übung gehen. Ganz Köflach folgte be-

geistert den Vorführungen, wie man auf dem alten Bild noch sehen kann.

1897 wurden vom Landesfeuerwehrverband den treuesten Mitgliedern als sichtbare Anerkennung Dienstesabzeichen verliehen: Für 20jährige Dienstleistung (ein goldener Armstreifen) Herrn Josef Muralter, Herrn Josef Freidl und Herrn Matthias Oedl; für 15jährige Dienstleistung (drei rote Armstreifen) Herrn Franz Klug und Herrn Josef Racher; für 10jährige Dienstleistung (zwei rote Streifen) Herrn Peter Weber, Herrn Ernest Pachernegg und Herrn Christian Limpl. Im Laufe der Zeit war der alte, hölzerne Steigerturm baufällig geworden. Daher arbeitete der Zeugwart Johann Schlögl 1899 einen Plan aus, wie man in das Spritzen-



Das alte Rüsthaus

requisiten zur raschen Dämpfung von Bränden nicht hinreichten". Deshalb wandte sich der Feuerwehrhauptmann mit einem Rundschreiben an alle maßgebenden Stellen um einen Gründungsbeitrag. Die Eisenwerke Pichling, die Lankowitzer Kohlenkompagnie, die Glashütte Weyern, die Strafhausverwaltung Lankowitz, die Brüder Reininghaus, Graz, die Sparkasse Graz, das Staats-Gestüt Piber und der Gastwirt Johann Brand spendeten größere Beträge. Die Marktgemeinde Köflach gab eine Subvention und so konnten die dringend nötigen Feuerlöschgeräte angeschafft werden. Eine vom Mechaniker Stindl in Voitsberg gebaute Abprotz-Saugspitze, die am 4. Oktober vor einem zahl-

reichen Publikum ausprobiert worden war, fand so großen Beifall, daß sie um 900 fl angekauft wurde. Dazu kamen acht Schläuche, je 16 Meter lang, mit 3-Zoll-Fläche, Steigergurten und Leinen, Helme und Signalpfeifen.

Im November 1874 übernahm die Freiwillige Feuerwehr den Sicherheitsdienst für die Dauer der Wintermonate im Markt Köflach. Fünf Feuerwehrmänner hielten von 8 bis 12 Uhr nachts Wache. Einer hatte Wachstubendienst, die anderen durchstreiften den Markt nach allen Richtungen. Diese Einrichtung „trug viel zur Beruhigung der strebsamen Bevölkerung von Köflach bei“, wie aus dem Dankschreiben des Färber und Bürgermeisters Seemiller hervorgeht. Sie bewährte sich viele Jahre. Am 20. Jänner 1875 wurde der erste Feuerwehrball abgehalten, der einen glanzvollen Verlauf nahm. Die Feuerwehrbälle wurden alljährlich zu ständigen Veranstaltungen. Der Reingewinn, den sie einbrachten, floß in die Vereinskasse und diente zur Ausgestaltung des Inventars. Dem gleichen Zwecke dienen auch die sehr schönen finanziellen Ergebnisse mehrerer Bestkegelscheiben in den Köflacher Gasthäusern.

So konnte allmählich das Inventar der Feuerwehr vervollständigt und außerdem durch immer einlaufende Spenden nach und nach die notwendigen Werkzeuge, Schläuche, Steigerausrüstungen und Dachleitern angeschafft werden. Für die Adjustierung kamen die Feuerwehrmänner zum größten Teil selbst auf.

Da aber nun kein Raum für die Ausrüstungsgegenstände vorhanden war, baute die Marktgemeinde 1876 ein Spritzen- und Requisitionshaus mit einem Wachzimmer für den Sicherheits- und Bereitschaftsdienst und zwei Arrestlokalen.

Gleichzeitig übernahm die Wehr die Feuerlöschrequisiten der Gemeinde (1 Eimerwagen, 3 hölzerne einstrahlige Spritzen und mehrere Eimer) „die schon recht alt und nicht mehr voll einsatzfähig waren“.

1877 war Köflach das erstmalig bei einem Landesfeuerwehrtage, und zwar am 5. und 6. September in Pettau vertreten.



Der alte Steigerturm